

Das Hygiene-Ranking der Frankfurter Altenpflegeheime (APH-Ranking)

Stand: März 2005

Nachfolgend werden die Grundlagen des seit 2004 flächendeckend seitens des Stadtgesundheitsamtes Frankfurt durchgeführten Hygiene-Ranking für Altenpflegeheime (APH-Ranking) beschrieben. Die Ergebnisse des APH-Ranking werden den überwachten Einrichtungen schriftlich mitgeteilt, damit die Kritikpunkte der Überwachungsbehörde verdeutlicht werden. Darüber hinaus dienen sie der internen Qualitätssicherung der Überwachungsbehörde. Andere Heime oder sonstige Dritte haben keine Einsicht in die individuellen Bewertungen, sondern auf Wunsch lediglich in anonymisierte summarische Zusammenstellungen.

Allgemeines

Altenpflegeheime werden von den Gesundheitsbehörden auf der Grundlage des § 36 IfSG hinsichtlich der hygienischen Verhältnisse sowie aufgrund des § 18 Abs. 1 TrinkwV 2001 hinsichtlich der Trinkwasserqualität überwacht.

Grundsätzlich findet die Überwachung mittels jährlicher Hygiene-Kontrollen im Heim selbst sowie ggf. in der Küche des jeweiligen Heimes statt. Hinzu kommen die nach Trinkwasserverordnung vorgegebenen Kontrollen der Wasserqualität.

Es bestand der Wunsch, die Resultate der Überwachung in einer einfach verständlichen und schnell überschaubaren Weise zu aggregieren, ohne dabei die gebotene fachliche Differenzierung außer Acht zu lassen (externe Qualitätssicherung).

Ein erwünschter Nebeneffekt ist, dass durch die zur Erstellung des Hygiene-Ranking erforderlichen Arbeiten im Team des Stadtgesundheitsamtes sich die Beurteilungssicherheit und Motivation der mit den Überwachungsaufgaben betrauten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen steigern lässt.

Die Umsetzung des APH-Ranking erfolgt auf der Basis der vom Gesundheitsamt durchgeführten jährlichen Begehungen in den Alten- und Pflegeheimen sowie auf den Ergebnissen der Trinkwasserüberwachung. Dabei werden 7 Prüfbereiche mit insgesamt mehr als 60 Einzelfeststellungen berücksichtigt. Aufgrund der unterschiedlichen Gewichtung der einzelnen Bereiche wird vermieden, dass sich auf die konkrete Hygienepraxis nur wenig auswirkende formale Punkte, die im folgenden Text als „sekundäre Hygieneparameter“ bezeichnet werden, ein zu großes Gewicht erlangen.

Bei der Auswahl der Prüfpunkte wurde darauf geachtet, möglichst nur objektiv durch die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes feststellbare Sachverhalte zu berücksichtigen und auf subjektive Wertungen so weit als möglich zu verzichten. Dennoch sind subjektive Bewertungen in gewissem Umfang unumgänglich, da sich nicht alle hygienerlevanten Sachverhalte mittels Ankreuzen von Prüfpunkten einer Checkliste erfassen lassen. In den subjektiven Bewertungen spiegeln sich letztlich die Fachkunde und Erfahrung der Beurteiler, ohne die ein stimmiges Ergebnis bei gleichem Aufwand nicht erzielt werden könnte.

Besonders wurde berücksichtigt, dass die in das Ranking eingehenden Daten möglichst ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand aus den Begehungsergebnissen der Routinebegehungen gewonnen werden und die Ermittlung der Ergebnisse sowie die Generierung der Berichte EDV-gestützt erfolgen.

Aufbau und Bewertung

Die Beurteilung der Hygiene in Altenpflegeheimen erfolgt nach Überprüfungen in insgesamt 7 auf die Hygiene bezogenen Prüfbereichen mit über 60 Einzelfeststellungen, die im Anhang aufgeführt werden. Da die verschiedenen Fachbereiche eine unterschiedliche konkrete hygienische Bedeutung

haben, wurden Bewertungsfaktoren vergeben und letztlich auf dieser Basis eine gewichtete Gesamtbeurteilung erstellt. So gehen z.B. die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen mit maximal je 5 % in die Gesamtwertung ein, während dessen die aktuelle Hygiene mit 30 % eingeht. So soll erreicht werden, dass die konkrete Hygienepraxis bei der Bewertung einen Vorrang vor der Bewertung sekundärer Hygieneparameter erhält, ohne diese jedoch zu vernachlässigen. Die Gewichtungsfaktoren sind innerhalb des Stadtgesundheitsamtes nach ausführlicher Fachdiskussion festgesetzt werden.

Das Design des APH-Rankings ermöglicht zum einen den direkten Vergleich der in den einzelnen Frankfurter Altenpflegeheimen in den jeweiligen Hygienebereichen erzielten Leistungen, zum anderen kann durch die Gewichtung und die daraus ermittelte Gesamtbewertung ein schneller und umfassender Überblick über der gesamten hygienische „Leistung“ gewonnen werden.

Tab. 1: Im Rahmen des APH-Ranking berücksichtigte Prüfbereiche und zugehörige Gewichtungsfaktoren

Bereich	%	Faktor
Bauliche Voraussetzungen	5	1
Organisatorische Voraussetzungen	5	1
Fort- und Weiterbildung	10	2
Aktuelle Hygiene	30	6
Wiederholt auftretende Mängel	10	2
Küchenhygiene	20	4
Trinkwasserhygiene	20	4

Die in den 7 Hygienebereichen geprüften Einzelpunkte sind im Anhang dargestellt. Nachfolgend wird näher auf die Bedeutung und Charakteristika der einzelnen Prüfbereichen eingegangen:

Bauliche Voraussetzungen

Die baulichen Voraussetzungen können sich begünstigend auf die konkrete Hygienepraxis auswirken und sind deshalb zu bewerten. Doch auch bei Vorliegen suboptimaler baulicher Voraussetzungen ist eine gute Hygienepraxis möglich, sofern diese mangelnden baulichen Gegebenheiten durch besonderes Engagement kompensiert werden. Die baulichen Voraussetzungen sollen bei der Gesamtwertung des Ranking max. 5 % der Gesamtpunkte liefern können und erhalten daher den rechnerischen Gewichtungsfaktor 1.

Organisatorische Voraussetzungen

Die organisatorischen Voraussetzungen betreffen die Existenz einer Hygienekommission, eines Hygienebeauftragten, des Hygieneplans und ähnliche Prüfpunkte. Die Hygienekommission und der Hygienebeauftragte sind, im Gegensatz zum Hygieneplan, derzeit in Altenpflegeheimen keine gesetzlich geforderten Institutionen und stehen nicht notwendigerweise in einem festen Verhältnis zur aktuell praktizierten Hygiene. Sie sind aus unserer Sicht aber durchaus sinnvoll für die Hygienepraxis, weshalb sie bei der Gesamtwertung max. 5 % der Gesamtpunkte liefern können sollen. Sie erhalten daher ebenfalls den rechnerischen Gewichtungsfaktor 1.

Fort- und Weiterbildung

Da dieser Bereich eine grundlegende Bedeutung in der Altenpflege hat und bestimmten gesetzlichen Ansprüchen genügen muss, soll er bei der Gesamtwertung des Ranking max. 10 % der Gesamtpunkte liefern können und erhält den rechnerischen Gewichtungsfaktor 2.

Küchenhygiene

Die Küchenhygiene in den Frankfurter Alten- und Pflegeheimen wird schon seit vielen Jahren nach erprobten Checklisten durch das Stadtgesundheitsamt intensiv überprüft. Um den zusätzlichen Arbeitsaufwand für das Hygiene-Ranking in diesem Fachbereich vertretbar zu halten, wurde bewusst auf die Verwendung subjektiver Bewertungen auf der Grundlage der Küchen-Checkliste abgestellt. Die Küchenhygiene, die also intensiver geprüft wird als es die einzelnen Prüfpunkte des Ranking vermuten lassen, soll bei der Gesamtwertung des Ranking max. 20 % der Gesamtpunkte liefern können und erhält den rechnerischen Gewichtungsfaktor 4.

Wiederholt auftretende Mängel

Ausgehend von der Folgerung, dass ein Hygieneregime eines Hauses dann wahrscheinlich als wenig effizient anzusehen ist, wenn bei den jährlichen Kontrollen immer wieder die gleichen Beanstandungen festgestellt werden, wurde der Prüfpunkt der wiederholt auftretende Mängel geschaffen. Sind wiederholt auftretende Mängel festzustellen, werden entsprechend der Relevanz des Mangels oder der Mängel Punktabzüge von den als Standardwert vorgegebenen 50 Punkten (= keine wiederholt auftretenden Mängel) vorgenommen. Dieser Bereich soll bei der Gesamtwertung des Ranking max. 10 % der Gesamtpunkte liefern können und erhält den rechnerischen Gewichtungsfaktor 2.

Aktuelle Hygiene

Die „Aktuelle Hygiene“ ist der relevanteste Bereich der Bewertung. Er besteht aus 31 Detailfragen sowie aus dem subjektiv zu bewertenden Punkt „Allgemeiner Eindruck/Sauberkeit“. Angesichts seiner Bedeutung soll der Bereich „aktuelle Hygiene“ max. 30 % der Gesamtpunkte beitragen können und erhält den rechnerischen Gewichtungsfaktor 6.

Trinkwasserhygiene

Die Trinkwasserhygiene wird aufgrund der Erkenntnisse des Stadtgesundheitsamtes als Überwachungsbehörde nach der Trinkwasserverordnung beurteilt. Entsprechend der Problematik differenziert der Bereich Trinkwasserhygiene in die Einzelpunkte „Legionellenstatus“, „Mikrobiologische Parameterüberschreitungen“ und „chemische Parameterüberschreitungen“. Dieser Bereich soll max. 20 % der Gesamtpunkte beitragen können und erhält den rechnerischen Gewichtungsfaktor 4. Das Vorgehen bei der Beurteilung dieses Prüfbereichs ist eng vorgegeben, hier sind die Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchungen ausschlaggebend.

Bewertungsmethodik

In jedem der 7 Prüfbereiche kann ein Haus maximal 100 Punkte erreichen. Auf diese Weise lassen sich die Ergebnisse der verschiedenen Häuser in den einzelnen Bereichen ohne weiteres leicht vergleichen. Hierzu werden die jeweils erreichten Punkte in Beurteilungsnoten gemäß des üblichen Schulnotensystems (Noten von 1- 6 mit Zwischennoten „+“ und „-“) umgesetzt. Zur Ermittlung der Gesamtbewertung werden die erreichten Punktzahlen der einzelnen Bereiche mit den entsprechenden Gewichtungsfaktoren multipliziert, addiert und ebenfalls benotet.

Die hierfür eingesetzte EDV-Lösung ist im Stadtgesundheitsamt selbst erstellt worden und bietet neben der automatischen Ermittlung der Bewertungen auch die Möglichkeit, die gewünschten Berichte in kurzer Zeit auszudrucken. Dieses umfasst neben dem Statusbericht eines einzelnen Heimes (Abb. 1) auch den Quervergleich der in den einzelnen Prüfbereichen erzielten Leistungen aller überprüften Heime (Abb. 2) sowie die Ergebnisse in den einzelnen Prüfbereichen eines Heimes über mehrere Jahre (Abb. 3).

Es kommt vor, dass ein bestimmter Prüfpunkt in einer Einrichtung nicht prüfbar ist. Um eine nachteilige oder zu günstige Beurteilung zu vermeiden, werden in diesen Ausnahmefällen die Durchschnittswerte aller übrigen Frankfurter Heime im betreffenden Jahr vergeben.

Ergebnismitteilung

Die einzelnen Alten- und Pflegeheime erhalten nach Jahresende einen Ausdruck, aus dem sie ihren im zurückliegenden Jahr erreichten Hygienestatus im Vergleich zum Durchschnitt in Frankfurt a.M. ersehen können. Kein Alten- und Pflegeheim erfährt Einzelwerte oder die Gesamtnote eines anderen Hauses. Die Abweichungen vom Mittelwert werden verbalisiert ausgedrückt (z.B. „liegt im Durchschnitt“ oder „besser als der Durchschnitt“), was sie leichter verständlich macht (siehe Abb. 1).

Abb. 1: Statusbericht eines Heimes

APH-Ranking - [rptEinzel]

Stadtgesundheitsamt
Abt. Medizinische Dienste und Hygiene, SG 53 22
Montag, 21. März 2005

Hygienestatus der Frankfurter Altenpflegeheime im Jahr 2004

hier:

Begehungsdatum: _____ Begehung-ID: _____ Anzahl der beim Vergleich berücksichtigten Heime: 31

In diesem Report können Sie das Ergebnis der letzten Begehung des Gesamtes nachvollziehen und mit den durchschnittlichen Begehungsergebnissen der übrigen entsprechenden Einrichtungen in Frankfurt durch das Gesundheitsamt vergleichen. Das Hygienearanking soll Ihnen helfen, die markantesten hygienischen Mängel oder Vorzüge Ihrer Einrichtung zu erkennen und Mängel dann abzustellen.

Gruppe	Prüfungsthema	Note	erreichte Punkte	Jahres-Mittelwert	Differenz zum Mittelwert in Punkten	Differenz zum Mittelwert in %	Bewertung im Vergleich mit den Ergebnissen der anderen Häusern in diesem Jahr	
1	Baulich-Funktionell	3	75	82	-7	-9 %	liegt im Durchschnitt	
2	Hygiene-Organisation	4	48	57	-9	-15 %	schlechter als der Durchschnitt	
3	Fortbildung	3	150	134	16	12 %	besser als der Durchschnitt	
4	Aktuelle Hygiene	3	444	488	-44	-9 %	liegt im Durchschnitt	
5	Redundante Mängel	4	110	145	-35	-24 %	schlechter als der Durchschnitt	
6	Küchenhygiene	4	240	293	-53	-18 %	schlechter als der Durchschnitt	
7	Trinkwasserhygiene	5	160	311	-151	-49 %	deutlich schlechter als der Durchschnitt	
Gesamtergebnis			3,7	1227	1510	-283	-19 %	schlechter als der Durchschnitt

Anmerkungen:
Zu Pkt. 2: (organisatorisches): Verschiedene Hygieneplanversionen in Gebrauch

Erläuterung der Bewertung

von %	bis %	Text
-10	10	liegt im Durchschnitt
11	25	besser als der Durchschnitt
-11	-25	schlechter als der Durchschnitt
-26	-40	deutlich schlechter als der Durchschnitt

Abb. 2: Quervergleichsmöglichkeit der einzelnen Fachthematiken

APH-Ranking - [Grafik "organisatorische Voraussetzungen"]

Stadtgesundheitsamt Abt. Med. Dienste und Hygiene
Hygiene-Ranking für Altenpflegeheime: Grafik Organisatorische Voraussetzungen 2004
Montag, 21. März 2005

Heim ID	% der max. erreichb. Punkte
33	80 %
22	79 %
47	79 %
38	79 %
26	78 %
58	78 %
30	78 %
35	71 %
41	69 %
51	68 %
34	68 %
18	68 %
46	66 %
29	64 %
44	61 %
50	61 %
27	59 %
19	58 %
20	50 %
25	49 %
43	48 %
21	47 %
12	44 %
49	43 %
37	42 %
54	40 %
45	40 %
24	37 %
28	31 %
52	29 %
16	5 %

Anzahl der beim Vergleich berücksichtigten Heime: 31

Abb. 3: Hygienequalität eines Heimes über mehrere Jahre

Bezeichnung:
 STAMM-ID:

DG	Datum	Baufunktional Note Grp. 1	Organisatorisch Note Grp. 2	Fortbildung Note Grp. 3	Aktuelle Hygiene Note Grp. 4	Redundante Mängel Note Grp. 5	Küchenhygiene Note Grp. 6	Trinkwasserhygiene Note Grp. 7	Gesamtbewertung
1	08.06.2000	1	4	2 -	3 +	1	2 -	2 -	2,1
2	10.02.2001	1 0	4	2 -	1 0	1 0	2 -	1 0	1,7
3	07.08.2003	1 0	4	3 +	1 0	2 -	1 0	3 -	2,1
4	07.04.2004	1 0	4	3 -	2 +	2 +	1 0	2 -	2,1
5	03.03.2005	1 0	4	3 -	2 +	2 +	1 0	3 -	2,3

Anhang

Anlage 1: Detailprüfpunkte

	Punkte (ungewichtet)
1. Baulich-funktionell	
Ausstattung mit Personalumkleide, -Duschen und –Toiletten	30
Ist eine Schwarz-Weiß-Trennung in Personalumkleide vorhanden?	10
Ausstattung mit Seifen,- Handtuch- und Desinfektionsmittelspendern	30
Raumprogramm	15
baulicher Zustand	15
2. Organisatorisch	
Ist ein Hygienebeauftragter bestellt?	15
Gibt es eine Hygienekommission?	15
Ist der Hygieneplan vorhanden?	5
Wundverbandwechsel?	4
Katheterpflege / Katheterwechsel?	4
Stomapflege?	4
Injektionen / Punktionen / invasive Eingriffe?	4
Umgang mit PEG Sonden?	4
Umgang mit Atemwegsbefeuchtung und Absaugern?	4
Umgang mit MRSA?	4
Umgang mit infektiösen Erkrankungen z. B. Skabies?	4
Harnwegsinfektionen / Inkontinenzpflege?	4
Pneumonien / Prophylaxe?	4
Dekubitus / Prophylaxe?	4
Mundpflege / Soor und Parotitisprophylaxe?	4
Umgang mit Abfällen?	4
Umgang mit Wäsche?	4
Werden interne/externe Fortbildungen dokumentiert?	4
Umgang mit der Reinigung und Desinfektion	5
3. Fortbildung	
Bestehen für den Hygienebeauftragten Fortbildungsmöglichkeiten?	30
Werden jährliche Hygieneschulungen für Pflege-, Reinigungs- und Betreuungspersonal angeboten ?	30
% der Fortgebildeten im letzten zurückliegenden Kalenderjahr	40
4. Aktuelle Hygiene	
Hängen aktuelle Reinigungs- und Desinfektionspläne in den Funktionsräumen aus?	3
Befinden sich die Steckbeckenspülen in einem hygienisch einwandfreien Zustand?	3
Werden Zwangsentlüftungen regelmäßig gewartet und gereinigt ?	3
Allgemeiner Eindruck/Sauberkeit	10
Lagerung geschlossen und trocken?	3
First in First out Prinzip verwirklicht?	3
Werden die Verfalldaten kontrolliert? Wurde Verfallenes vorgefunden?	3
Werden personengebundene Rasierer oder Einmalrasierer eingesetzt ?	3
Werden personengebundene Waschschüsseln eingesetzt?	3
Ist ein Pflegewagen vorhanden?	3
Sind nur personen-ungebundene Pflegeutensilien auf den Pflegewagen vorhanden?	3
Ist eine Abfallhalterung am Pflegewagen vorhanden?	3
Sind Halterungen für Schmutzwäschesäcke am Pflegewagen oder ein extra Wäschewagen vorhanden ?	3
Ist ein Händedesinfektionsmittelspender am Pflegewagen installiert?	3
Werden die Pflegehilfsmittel geschlossen im Pflegewagen vorgehalten?	3
Werden medizinische Geräte trocken und staubgeschützt gelagert?	3
Wird die Schmutzwäsche getrennt (fäkal / nicht fäkal verschmutzt ect.) gesammelt?	3

Fachgerechter Umgang mit angebrochenen Medikamentenflaschen (Kanülenstecker, Anbruchdatum)	3
Gibt es Medikamentenkühlschränke?	3
Gibt es Thermometer in den Kühlschränken zur Medikamentenlagerung?	3
Werden die Medikamente im Stationszimmer verschlossen gelagert?	3
Stehen abdeckbare Instrumentenwannen zur Verfügung?	3
Gibt es Dosierhilfen und –tabellen an den entsprechenden Arbeitsplätzen?	3
Wurden nur die im Hygieneplan aufgeführten Desinfektionsmittel vorgefunden?	3
Wurden nur die im Hygieneplan aufgeführten Prozeduren praktiziert?	3
Gibt es Dosiergeräte für Flächendesinfektionsmittel?	3
Ergebnis der Befragung / Demonstration einer richtigen hygienischen Händedesinfektion	3
Ergebnis der Befragung / Demonstration: Ansetzen einer korrekten Flächendesinfektionsmittellösung	3
Durchstichsichere Behälter zur Entsorgung von spitzen Gegenständen(Nadelboxen)	3
Umgang mit medizinischen Stationsabfällen	3
Aktuelle Hygiene: Umgang mit sonstigen Abfällen	3
Redundanz:	
Stationen + Pflege (Keine Redundanz = 50 Punkte)	50
Redundanz: Küche (Keine Redundanz = 50 Punkte)	50
Küchenhygiene	
Baulich	30
Organisatorisch	30
Aktuelle Hygiene	40
Trinkwasserhygiene	
Legionellenstatus	60
Mikrobiologische Parameterüberschreitungen	20
Chemische Parameterüberschreitungen	20